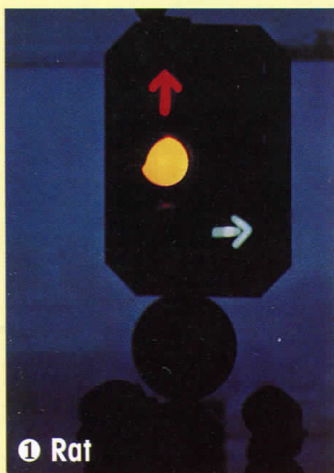


Jes 11,2-3: Die 7 Gaben und die...

S.A.G. Im Kampf gegen die Revolution der Gottlosigkeit braucht es übernatürliche Gegenkräfte. Diese giesst der Hl. Geist durch die Sakramente in unsere Seele ein. Es sind vorerst die Tugendkräfte (Glaube–Liebe–Hoffnung s.15) und die sogenannten sittlichen Tugenden, die uns helfen, im Alltag das Böse zu meiden und das Gute zu tun. Diese armseligen Handlungen tragen unsere Handschrift und sind bestenfalls menschlich-göttlich. Für die wahrhaftige Nachfolge Christi muss es noch **höhere Seelenkräfte** geben, die in uns übermenschlich wirken. Diese Göttlich-Menschlichen Kräfte nennt man die **7 Gaben des Hl. Geistes** (Aufzählung in unterschiedlicher Reihenfolge). Diese wirken wie Feuer in jedem Getauften und Gefirmten, der sich der heiligmachenden Gnade öffnet.



① Rat

① Rat– Wo ist der Weg?

Ein Orkan hat alle Wegweiser des Abendlandes weggefeht. Die Ratlosigkeit ist gross. Wer die Gabe des Rates des Hl. Geistes wiederentdeckt, wird den sicheren Weg zum Ziel finden!



⑦ Weisheit

⑦ Weisheit– Ihr müsst vergöttlicht werden!

Diese schwierigste Gabe ist der Höhepunkt jedes Christen, ein Bindestrich zwischen Erde und Himmel. Die Weisheit lässt GOTT erfahren. Wer GOTT erfahren hat, weiss am meisten. Der Anfang dazu ist die Armut. So wie unser Magen keine Steine verdaut, so sind Bankkonti und Aktien für die Seele unverdaulich. Den Hunger nach dem Geistigen, dem Erkennen des Schöpfers, kann nur der Heilige Geist stillen.



⑥ Gottesfurcht

⑥ Ehrfurcht– Fürchtet euch vor Gott!

Christentum ist Freude und Furcht: GOTT – Jesus – Himmel gegen Teufel – Sünde – Hölle. Die einen haben Furcht vor dem Herrn, die andern Angst vor der Welt. Ehrfurcht wirkt radikaler als Furcht vor göttlicher Strafe.



② Stärke

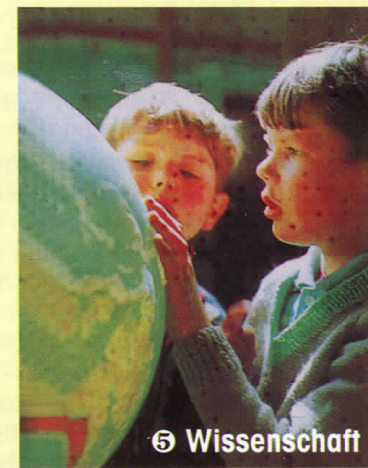
② Stärke– Mut zum Starkmut!

Das Firmsakrament salbt uns zum Streiter Christi gegen alles Gottwidrige, den Teufel und die Welt. Oder gleichen wir den fliehenden Jüngern in der Ölbergnacht, während die Feinde mit dem Verräter unterwegs waren? Taufe und Firmung verleihen jene Stärke und jenen Mut, um für GOTT heldenhaft zu handeln (wie im Bild David gegen Goliath), ausdauernd durchzuhalten und mit Christus das Kreuz zu tragen. Christsein ist Teilnahme am Königtum Christi. Könige aber müssen königlich handeln!

⑤ Wissenschaft–

Was ist ewig richtig?

Die übernatürliche Wissenschaft ist im Kampf mit der rein weltlichen Wissenschaft. Diese wird von Gelehrten, jene von Kindern GOTTES betrieben. Die eine lehrt man auf den Schulen, die andere bekommt man durch die Sakramente und die heiligmachende Gnade. Nur die Schau von oben, betend auf den Knien erworben, verleiht die sichere Unterscheidung von Wahr und Falsch. Wer ewig recht haben wird, hält das richtige Seilende in Händen.



⑤ Wissenschaft



③ Verstand

③ Verstand–

Fernrohr des Hl. Geistes!

Er befähigt, die Glaubenswahrheiten zu begreifen und zu durchdringen. Seit dem Sündenfall sind die Augen des Verstandes trübe und die materialistische Weltanschauung vernebelt zusätzlich. Das Jesuswort «Der Geist der Wahrheit wird euch in alle Wahrheit einführen» (Joh 16,13) hat zum Vergleich mit dem Fernrohr angeregt. Die Hl.-Geist-Gabe des Verstandes verleiht jenen Fernblick in die Welt des Übernatürlichen, die für die Sehkraft des natürlichen Verstandes unerreichbar ist.

④ Frömmigkeit–

Abba, Vater! (Röm 8,15)

Frömmigkeit (=Pietas) würde besser mit Gottseligkeit übersetzt. Die Gabe der Pietas besteht nämlich in einer herzlichen Zuneigung zu GOTT. Dies ruft nach mehr herzlicher Liebe zu unserem Vater im Gebet. Das Lieblingswort Jesu war «Abba, Vater!» Die Kirche ist bei Jesus in die Schule gegangen. Fast alle ihre Gebete richten sich an den Vater. Alles im Hl. Geist! Alles durch Jesus! Der höchste Ausdruck der kindlichen Gottseligkeit ist die katholische Liturgie, weil sie voll des Hl. Geistes ist.



④ Frömmigkeit

...12 Früchte des Hl. Geistes

Die Taufe gibt das übernatürliche Leben, die Firmung stärkt und vermehrt es. Seit der Taufe ruhen die 7 Gaben des Hl. Geistes wie Samenkörner in unserer Seele. Sie sollen wachsen und Früchte bringen. Die Richtung zeigen uns: ① Die **8 Seligkeiten** (☛ Bergpredigt Mt 5,3-10) und ② die **12 Früchte** des Hl. Geistes (☛ Gal 5,22f). Wir erkennen 3 Gruppen von Früchten: Die erste beschreibt unser Verhältnis zu **GOTT**, die zweite das zu unserem **Nächsten**. Mit den Tugendübungen der **3. Gruppe** können wir die Gefahren überwinden, die sich der **GOTTES-** und **Nächstenliebe** ständig entgegenstellen. Die Früchte der heiligmachenden Gnade, dieses Geschenkes **GOTTES**, sind gute Werke als Früchte, von denen es mehr als die angeführten 12 Früchte gibt.



1 Liebe

< zu Gott



2 Freude

< in Gott >



3 Friede

1 Die Liebe

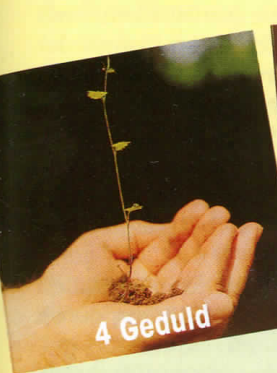
Seinem Wesen nach ist der Hl. Geist selbst die Liebe. Er bewegt unsere Seelen, Jesus in unserem Nächsten zu erkennen und ihm Gutes zu tun.

2 Die Freude

Sie ist die Grundmelodie des Friedens. Jesus hat durch Sein Erlösungswerk die Gemeinschaft mit **GOTT** wiederhergestellt. Daher ist die Grundstimmung des Christen Freude.

3 Der Friede

Aus dem Frieden zwischen **GOTT** und Mensch folgt der von Mensch zu Mensch. Im Reich **GOTTES** wird ewiger Friede sein.



4 Geduld



5 Freundlichkeit



6 Güte



7 Langmut



8 Sanftmut

4 Die Geduld

Sie ist eine Nebentugend der Hoffnung. Sie ist beharrlich im Guten, standhaft in der Versuchung und im Leiden, bis zum Martyrium.

5 Die Freundlichkeit

Die wahre Freundlichkeit ist von grossem Werte (Lk 4,22) und wird als echte Tugend geboten (Eph 4,29).

6 Die Güte

Der Barmherzigkeit **GOTTES** soll unsere Güte gegenüber dem Nächsten entsprechen.

7 Die Langmut

Diese christliche Tugend hilft uns Beleidigungen ertragen. Sie ist nachsichtig gegenüber den Fehlern anderer.

8 Die Sanftmut

Wie Jesus als Lamm **GOTTES** sogar den Tod am Kreuz auf sich nahm, so sollen wir – besonders gegen Beleidiger, Irrende und Arme – Sanftmut üben.

< zum Nächsten >

< Tugendübungen als Hilfe >



9 Treue

9 Die Treue

Sie ist eine Schwestertugend der Wahrhaftigkeit. Ein gebrochenes Versprechen (oder Gelöbnis) ist Treuebruch gegenüber **Gott** und Sünde.



10 Bescheidenheit

10 Die Bescheidenheit

Schönste Blumen gedeihen auf kargem Boden. Die Demütigen erhalten Anteil am Himmelreich. Unerreichtes Vorbild ist Christus. Maria sei unser Vorbild.



11 Selbstbeherrschung

11 Die Selbstbeherrschung

Mit dem Willen kannst Du Deinen Körper zu Höchstleistungen bringen. Vergiss nicht, auch Deine unsterbliche Seele zu formen!



12 Keuschheit

12 Die Keuschheit

Der Leib ist Tempel des Hl. Geistes. ER ist Gast in unserer Seele. Bewahre sie rein, so dass Du nicht vor Dir im Spiegel erschrickst!